

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 87.

Winnenden, Samstag den 28. Juli

1900.

Winnenden.

## Evangelischer Verein.

Die jährliche  
**General-Versammlung**  
wird am Montag den 30. Juli, abends 8 Uhr im Vereinsaal  
gehalten werden.

### Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung;
- 3) Entgegennahme etwaiger Wünsche und Anträge.

Sämtliche Vereinsmitglieder lobet hierzu ein

**der Vorsitzende:**

Stadtpfarrer Faulhaber.

**Militär-Verein Winnenden.**  
Abmarsch zur Fahnenweihe Korb mittags  
12 Uhr vom Lokal Hirsch. Die Herren Sänger  
erbittet man Samstag Abend 1/2 9 Uhr zu Hrn.  
Sanwald z. Bahnhof.  
Pünktliches Erscheinen erwartet  
**der Ausschuss.**

Leutenbach, 26. Juli 1900.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir  
die traurige Nachricht, daß unsere l. Schwester  
und Tante

**Mathilde Spingler**

heute Nachmittag 3 Uhr nach längerem  
Leiden sanft verstorben ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen  
die Schwester:

**Pauline Kögel.**

Beerbigung: Samstag Nachmittag 1 Uhr.

Winnenden.

Eine Partie gebrauchte

## Fahrräder, Modell 1900

mit einjähriger Garantie hat unter günstigen Bedingungen  
billig abzugeben.

Ebenso neue

## Acetylen-Laternen

zu Mt. 6.50.

**E. Krautter, Mechaniker.**

**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung  
aller Ratten, giftfrei für  
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 A  
in den Apotheken in Winnenden.

Neben Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz  
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und  
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten  
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,  
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.  
Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimertl, Dekonom.**

## Stuttgarter Kirchenbaulose

Hauptgewinne 20 000, 7000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

**Ziehung am 13. September 1900**

sind à 1 Mark zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

Winnenden.

Das Rauchen der Ofen und Herde wird verhindert durch

## Johns Schornstein-Aussatz

50 000 Stück bereits verkauft.

Preisgekrönt in allen Staaten Europas.

Muster zur Ansicht bei

**Julius Veiz, Kaminfegermeister.**



## Fliegen



### Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle In-  
sekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Bothhummel), Schwaben,  
Küffen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im  
ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit  
30 und 50 S, Staubbeutel 15 S versiegelt zu

Winnenden bei G. Gerhardt.

Kein Staub mehr!

## Kochölin

feinstes geruchloses

## Boden-Oel

empfiehlt per Liter zu 80 S

**G. Hahn, Marktstraße 48.**

Harz nicht trocknet rasch!

## Heinrich Lanz \* Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

## Dampf- Dreschmaschinen und Lokomobilen



mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.  
Illustrierte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften  
kostenfrei.

In meinem Königsbrunnhof-Keller habe  
ich eine größere Partie 3 bis 6 Eimer haltende

## Lagerbier-Fässer,

welche noch so gut wie neu sind, billig zu verkaufen.

**Adolf Ritter,**

Rudersberg.





**Winnenden.**

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher nächsten **Donnerstag d. 2. Aug.**, vormittags 9 Uhr im Hofraum des Gerichtsvollziehers durch entgeltlichen Beschluß des Königl. Landgerichts Stuttgart die im Volks- und Anzeigeblatt Nro. 75, 76 und 77 näher beschrieben

**Feilen**

an den Meißelblenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Gerichtsvollzieher **Maft.**



**Turngemeinde Winnenden.**  
(Eingetr. Verein.)

Heute **Samstag den 28. d. Mts.**, abends 8 1/2 Uhr  
**Monats-Versammlung** im **Gasthaus z. Ochsen.**  
Zahlreiches Erscheinen erwartet der **Ausschuss.**

**Winnenden.**

**W. Gross, Mühlthorstr.**

empfehlen zu den billigsten Preisen:  
**Schürze, Serrenhemden, Strümpfe und Socken** in jeder Art und Größe, für **Sonntag**

**Weißwaren**

und alle in mein Fach einschlagende Artikel in großer Auswahl billigst; ferner

**Strohüte**

unter dem Selbstkostenpreis, wozu **Mädchen-Feldhüte** von 25 Pf. an, um gänzlich damit zu räumen.

**MAGGI**

Produkte: Maggi z. Würzen, Gemüse und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao, empfiehlt bestens **Gustav Walz h. Adler.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

**Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwattfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunenn. Reueht u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisl. Bettfedern v. Pfund für 0,60; 0,80; 1,20. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 5,75; 7; 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum zollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes berechnigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.**

In Herford Nr. 30 in Westfalen.  
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

**Waschbär-Seifenpulver**

macht die schmutzigste Wäsche **blendend weiß** weil von höchster Waschkraft.

Niederlage bei **G. A. Stütz, Winnenden.**

**Carl Heeg, Dentist**  
ist nur **Donnerstags** in **Winnenden** zu sprechen.  
(Villa Häussler alter Graben).  
Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäthyl.

Das Beste, das geliefert werden kann zur Herstellung eines gesunden, vorzüglichen **Haustrunkes (Kunst-Most's)** sind **Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen** in **Extractform.**  
Der Liter kommt auf 7 Pf. Prospect gratis u. free.  
**Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.**  
Vorrätig in Portionen zu 150 u. 50 Liter in untenstehenden Depôts.

In Winnenden bei Apotheker **Gmelin**, in Waiblingen bei Apotheker **Margraff, Fellbach Apotheke.**

**Strümpfe, Socken & Längen** in Wolle & Baumwolle empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen **C. F. Binz, Winnenden.** Extra-Anfertigung sofort.

**Asphalt-Röhren, freistehende Abortsitze, Pissoirschalen, Asphaltbelage, Holzpflaster etc.** empfiehlt **Württ. Theor- und Asphaltgesellschaft Wilh. Volz, Feuerbach.**

**Herzenswunsch!** aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: **Stedenpferd** à St. 50 Pf. bei: Apoth. G. Gmelin und Aug. Brandner.

**J. Eppinger's Fournierhandlung** Stuttgart, 26 Diagastraße 26.

**KREBS WICHSE** gibt den schönsten Glanz.

4-5 Zentner schwarze und rote **Johannisbeeren** sind im Kameralverwalter **Greiner'schen Garten** Schloßstr. Nr. 23 in **Winnenden** abzugeben.

**Winnenden.** Einen **Garbenboden** hat zu verpachten **A. Bader Ww.**

**Leutenbach.** Eine Partie schöne **Fässer,** 150-700 Liter haltend, hat zu verkaufen **Gottlob Krautter, Küfer.**

**Winnenden.** **Guten Wein,** 1/2 Liter zu 25 Pfg., hat im Auschank und giebt auch literweise ab **Auffschlag, Wirt.**

**Winnenden.** Prima **Hammelfleisch** ist zu haben bei **Krauß & Sonne.**

**Winnenden.** **18 a Dinkel** auf dem Halm im Mühlrain, **8 a Haber** zum Abgrasen im Kirchhof, oder und 10 a 29 qm im hintern Städt, auch samt Obstertrag verkauft **Notarber Klink.**

**Winnenden.** **Guten Most** hat eimer-, im- und literweise billig abzugeben **F. Klent & Lamm.**

**Leutenbach.** 400 Liter guten **Apfelmoss,** sowie 2 gute **Ovalfässer,** je 4 Eimer haltend, hat zu verkaufen **Wilh. Moser.**

**Winnenden.** 2 Eimer **Most,** auch in kleineren Quantitäten, hat zu verkaufen **Seiler Trittler.**

**Höfen.** Einen guterhaltenen **Ruhwagen** samt Leitern, sowie einen neugeschmiedeten

**Pflug** hat zu verkaufen **Karl Schallenmüller, Schmied.**

**Winnenden.** Unterzeichnete ist gefonnen, ihren **Baumacker** an der Hertmannsweiler Straße mit 14 tragbaren und 13 jungen Bäumen zu verkaufen. Liebhaber sind eingeladen und kann ein Kauf jederzeit abgeschlossen werden mit **Frau Flaschner Fritz Ww.**

Das Neue **Bürgerl. Gesetzbuch** unentbehrlich für Jedermann, in zwei verschiedenen Ausgaben ist zum Vorzugspreise von 50 u. 80 Pfg. jederzeit zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.**

**Winnenden.** Es ist gestern im untern Lauchweg ein **Taschenmesser** mit 5 Klängen **verloren** gegangen; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei **Chr. Klöpfer** neben der Post.

**Hertmannsweiler.** **Futterschneidmaschine,** bereits noch neu, verkauft **Karl Sauer.**

**Winnenden.** Ein Viertel **Dinkel** im Kesselrain verkauft auf dem Halm **Wilh. Abele, Schneidermstr.**

**Winnenden.** Den zweiten **Klee** von der Rappenhalle verkauft billig **Weiß & Germania.**

**Winnenden.** Ein freundliches möbliertes **Zimmer** ist bis 1. August oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Winnenden.** Ein kräftiger **Bursche** von 15-17 Jahren kann sogleich eintreten. Näheres bei **Bäder Dettle.**

**Schwaithelm.** Ein jüngerer **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Karl Frant, Schneidermstr.**

**Winnenden.** **Dienstmädchen-Gesuch.** Ein jüngeres, braves Mädchen findet gute Stelle bei einer kleinen Beamtenfamilie in **Hohenheim** bei Stuttgart. Näheres bei **R. Greiner, Gärtner,** Leutenbacher Straße.

**MACK'S** **Glanz-Stärke** ist das Beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg. **Kolar Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a. M.**



## Landesnachrichten.

Stuttgart, 23. Juli. Um unser Schwäb. Volksfest zu verebeln und demselben einen besonderen Reiz zu verleihen, hat die Stadt Cannstatt die Schwäb. Turnerschaft (XI. Kreis) heuer zu einer turnerischen Aufführung an ihrem Septemberfest eingeladen. In einer gestern hier stattgehabten Sitzung fasste der Kreisturnauschuss nebst einer Anzahl Gauturnwarte unter dem Vorsitz des Kreisvertreters Hoffmeister-Ludwigsburg und des Kreisturnwarts Prof. Kessler-Stuttgart den Beschluss, ein würdiges Auftreten des Turnerkreises bei dem Volksfeste zu veranlassen. Die Aufführungen werden bestehen aus allgemeinen Stabübungen, Rürturnen an den Geräten von den besten Kräften des Landes, sowie aus volkstümlichen Übungen und Turnspielen. Denjenigen Vereinen, welche mit guten Leistungen sich beteiligen, soll ein künstlerisch ausgeführtes Erinnerungszeichen übermittelt werden. Die näheren Bestimmungen werden thunlichst bald bekannt gegeben.

Stuttgart, 24. Juli. Auf der kürzlich dahier abgehaltenen Jahresversammlung des Würt. Ärztevereins hielt Dr. Schröder, dirigierender Arzt der neuen Heilanstalt für Lungenkranke in Schömburg bei Neuenbürg, einen mit lebhaftem Interesse entgegen genommenen Vortrag über die Grundlagen und die Begrenzung der Heilnitterfolge bei Lungenkranken. Der Vortrag ist jetzt im Druck erschienen. Darnach fasste der Referent am Schlusse seiner Ausführungen seine Erfahrungen auf dem Gebiete des Heilnitterwesens dahin zusammen: Grobes leisten die Heilnitter doch. Sie sind humane Institutionen, sie sorgen für Verbreitung hygienischer Lebensregeln im Volke, sie bringen vielen Familien den Ernährer oder die Mutter für lange Zeit zurück, sie ermöglichen es mancher jungen Kraft, ihre Fähigkeiten dem allgemeinen Wohl dienlich zu machen. Nur eine Warnung muß ich noch aussprechen: nachzulassen mit zu verschwenderischen Anlagen bei Neugründung von Heilnittern. Das in den neuesten Volksanatorien angelegte Geld, in denen ein Bett 10 000 M. und mehr kostet, steht nicht im Verhältnis zu den Erfolgen. Mehr als 4000 M. dürften für ein Bett nicht auszugeben werden. Zu großer Optimismus verfühlet die jetzt herrschende Verschwendung. Man sollte mit dem überflüssigen Gelde Fonds gründen, die eine Unterstützung der entlassenen Kranken für längere Zeit ermöglichen. Dann wäre das Geld gut angelegt und würde hohen, wertvollen Zins tragen. Bezüglich der Lage der Sanatorien vertritt der Redner die Ansicht, daß es keineswegs auf die Höhe des Orts allein ankomme, denn eine spezifische Einwirkung der Höhenluft auf physische Prozesse gebe es nicht. Wenn man nächtlich prüfe, was wir von den physiologischen Einwirkungen des Höhenklimas auf den gesunden und kranken Menschen wirklich wissen, so sei es eigentlich nichts Positives. Selbst die Anregung des Stoffwechsels, die er nicht bezweifeln wolle, die aber von dem Seelklima in gleicher Weise ausgehen soll, sei experimentell noch äußerst dürftig bewiesen. Die möglichst früh eingeleitete rationelle Behandlung der beginnenden Lungentuberkulose sei die Grundbedingung für den dauernden Erfolg und für die Heilung derselben.

Der Hagelschaden, den die Gewitter der letzten Tage dem Lande bereiteten, läßt sich noch immer nicht vollständig übersehen. Es werden Schäden aus dem Oberamt Gerabronn, von der württembergisch-bayerischen Grenze, aus dem O.A. Reutlingen — Ohmenhausen, Stöckach, Gomaringen — aus dem Oberamt Geislingen-Altenstadt — zu den bereits gemeldeten Schäden berichtet.

Feuerbach. Ein in einer hiesigen Fabrik beschäftigter Arbeiter von Altingen O.A. Herrenberg hat in seiner Heimat sein neugeborenes Kind mittels Salmiakgeist, welchen er zum Kleiderreinigen vom Geschäft aus mitnahm, vergiftet. Das Motiv soll in Armut und den daraus entstandenen Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

Unterkräheim, 25. Juli. An der Kammergasse des Obstfabrikanten Zwider sind gefärbte Trauben zu sehen. — Ein hies. Weingärtner verkaufte gestern seinen zu erhoffenden Weinertrag um 100 M. pro hl und ein Baumgutbesitzer eines Nachbarorts seinen Obstertrag um 2 M. pro Str.

Ludwigsburg, 25. Juli. Bei Reparaturarbeiten auf dem Dache der Uranenkaserne am Schieferdecker Stöhr in Stelle gewesene Walter Schmid aus Elzdorf (Sachsen-Anhalt) herab. Er erlitt eine Reihe sehr schwerer Verletzungen. Im Privatkrankenhaus, wohin er sofort verbracht worden war, ist der Bedauernswerte gestern Abend gestorben.

Sailborn, 26. Juli. In der Gemeinde Oberroth ereignete sich gestern ein schwerer Unfall, dem 2 blühende Menschenleben zum Opfer fielen. Die 13jährige Tochter des hiesigen Pfarrers und ein zu Besuch in Oberroth weilendes Mädchen von 12 Jahren ertranken beim Baden in der Roth. Man nimmt an, daß Letztere einen epileptischen Anfall hatte und ihre Gefährtin mit sich in das Wasser zog.

Crailsheim, 24. Juli. Heute Nachmittag waren einige Bahnarbeiter auf der Linie Crailsheim-Maulach (Richtung Hall) beschäftigt. Als von Maulach her ein Güterzug nahte, begaben sie sich auf das freie Gleis. In demselben Augenblick fuhr aber, wie der St.A. berichtet, eine leere Lokomotive von der Station Crailsheim her und in die Arbeiter hinein, die deren Kommen nicht bemerkt hatten. Einem derselben wurden beide Beine abgefahren, einem zweiten ein Stück Fleisch aus der Hüfte gerissen und ein dritter zur Seite geschleudert. Sie wurden sämtlich in das Bezirkskrankenhaus verbracht.

Crailsheim, 24. Juli. Der schwer verwundete Gramper Belg ist nach seiner Verbringung in das Krankenhaus seiner Verletzung erlegen. Die beiden anderen sollen nur leicht verletzt sein.

— Zu Schwindelzwecken werden nach der „Heilbr. Ztg.“ die Chinesischen Wirren ausgebeutet. Am Samstag betrog ein junger Schwindler mehrere Familien in Untergruppenbach, indem er unter verschiedenen falschen Namen vor- spiegelte, er sei Basler Missionszögling und wolle sich mit einigen am Montag von Heilbronn nach China abgehenden Soldaten des 122. Regiments dorthin begeben, um als freiwilliger Krankenpfleger Dienst zu leisten. Mit solchen und anderen Vorspiegelungen gelang es ihm, nicht unbedeutende Gaben zu erhalten. Da er offenbar schon in einigen Gemeinden solche Betrügereien begangen und sie fortsetzen wird, wird hiermit vor ihm gewarnt.

Vom Fränkischen, 23. Juli. In Trennsfurt stürzte der Besitzer des Gasthofs „3. Krone“ beim Kirchenspielen ab und war sofort tot.

Tettwang, 26. Juli. In vor. Nacht fand zwischen Stromern und Hopfenarbeitern eine Schlägerei statt, wobei der Dienstknecht Anton Wailer von Stetten erschlagen wurde. Der Thäter ist flüchtig.

Mühlingen, O.A. Jorb, 24. Juli. Bei den Grabarbeiten der Spachthalbahn wurde einem italienischen Arbeiter zwischen hier und Spach von einem herabstürzenden Stein und nachfolgendem Schutt der Brustkorb eingedrückt. Der Mann wurde lebensgefährlich verletzt in das Spital verbracht.

— In Söflingen feuerten drei Burschen, während ein Hochzeitzug die Kirche verließ, die in manchen Gegenden üblichen Freudenwürste ab. Unglücklicherweise fuhr hierbei ein Papierpropfen einer älteren Frau ins linke Auge, welches sofort auslief. Die unseligen Schützen leugnen vorläufig jeder die That ab und es wird sich, meint die „U. Ztg.“, wirklich schwer nachweisen lassen, wer der eigentliche Thäter war.

Biberaach, 25. Juli. Erwischt wurden schon gestern Nachmittag, also kaum einen Tag nach ihrer Flucht, die beiden aus dem hiesigen Gefängnis entflohenen Ein- und Ausbrecher Ruffels und Maier. Ihre Festnahme erfolgte in Beutkirch, wo sie im „Döhen“ eingelehrt waren und dem Wirt verdächtig erschienen. Derselbe machte Anzeige und die Festnahme, bei welcher Maier sich energisch zur Wehre setzte, konnte auf der Stelle erfolgen.

## Tagesberichte.

Berlin, 24. Juli. Der Reichsanz. veröffentlicht eine kaiserl. Verordnung über die teilweise Inkraftsetzung des Fleischbeschaugesetzes, wonach § 12 Abs. 1 betreffend die Schlachtviehfleischschau am 1. Okt. 1900 in Kraft tritt. Gleichzeitig treten die Vorschriften der §§ 26 Nr. 1 und 2, 27 Nr. 1, sowie 28 und 29 in Kraft, soweit sie die Zuwiderhandlungen gegen § 12 Absatz 1 und das Verbot betreffen, Fleisch, das den Vorschriften des § 12 Absatz 1 zuwider eingeführt ist, als Nahrungs- und Genussmittel für Menschen in Verkehr zu bringen.

Berlin, 24. Juli. Von der Reichsfinanzverwaltung ist angeordnet worden, daß die Gesamtkosten der Expedition von Truppen nach Ostasien und der Bewegung von Schiffen dorthin unter einem besonderen Titel verrechnet werden sollen. Das läßt erwarten, daß die Nachweisung dieser Ausgaben, nach Möglichkeit genau spezifiziert, dem Reichstag zur nachträglichen Genehmigung

unterbreitet wird, sobald sich dieser versammelt wird, und daß dann für den Rest der Rechnungsjahres eine Pauschalsumme für die Weiterführung der ostasiatischen Unternehmungen gefordert werden wird. Mit Befriedigung bemerkt man, daß die Finanzverwaltung darauf bringt, daß die Verrechnung der verausgabten Beträge so rasch als möglich stattfindet. Das bietet den Vorzug, daß man in jedem Augenblick dem Chinesischen Reich die Rechnung der Kosten präsentiren kann, die uns aus Anlaß des Aufstandes der Boxer gegen die Fremden in China erwachsen sind, und es wird sich durch die bringliche Anordnung der Finanzverwaltung verhüten lassen, daß, wie zu Zeiten der Pauschalwirtschaft in den Kolonien, 3 oder 4 oder noch mehr Jahre vergehen, bis man endlich in der Lage ist, die Ausgaben sämtlich zu übersehen und eine Kontrolle derselben Platz greifen zu lassen.

Berlin, 23. Juli. Der jetzt im Wortlaut veröffentlichte Briefwechsel zwischen den Kaisern von China und von Japan zeigt den Ernst und die Loyalität der japanischen Regierung in einem durchaus erfreulichen Licht. An dieser Stelle ist es offenbar nicht gelungen, einen Keil in das Einvernehmen der Mächte zu treiben, ebensowenig wie in Frankreich, wo die Chinesischen Versuche eine ebenso klare wie würdige Zurückweisung erfahren haben. So wie die Dinge heute stehen, ist es ja auch jeder zivilisierten Macht ganz und gar unmöglich gemacht, mit China zu paktieren, und das um so mehr, als es seinen unerhörten Bruch des Völkerrechts dadurch nur fortsetzt, daß es die Gesandten, die nach Chinesischer Darstellung ja noch leben sollen, widerrechtlich in Peking zurückhält und an dem Verkehr mit ihren Ländern hindert. Demgegenüber ist es nur erklärlich, daß die Konsula in Shanghai dem Vizekönig Visung-Tschang gegenüber eine außerordentlich läbliche Haltung eingenommen haben. Ein Staat, der sich selbst außerhalb der Zivilisation gesetzt hat, kann in der That nicht verlangen, daß man ihm oder einem seiner Beamten noch besondere internationale Höflichkeit beweise. Sollte sich nun gar die wiederholt von mehreren Stellen verbreitete Nachricht bestätigen, daß die Chinesen die Absicht hätten, die Gesandten als Geiseln zu behandeln und ihr Leben zu bedrohen, falls die Mächte den Vormarsch gegen Peking anordnen, so würde damit der letzte Akt der Barbarei begangen sein. Da alle Meldungen über das Wohlbefinden der Gesandten aus Chinesischer Quelle stammen, so ist selbstverständlich daran festzuhalten, daß sie nicht beweiskräftig sind und daß weitere Bestätigung abgewartet werden muß, ehe man ihnen Vertrauen entgegenbringt.

Berlin, 25. Juli. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Kriegsminister bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß in Bremen eine Sammelstelle für Liebesgaben für die ostasiatische Expedition errichtet worden ist. Der Kriegsminister bittet die Sendungen an die Bahnhofs-Kommandantur in Bremen zu richten, mit der deutlichen Aufschrift: „Liebesgaben für die ostasiatische Expedition“ und kurzer Bezeichnung des Inhalts. Der Kriegsminister bittet schließlich, die Gaben nicht vor dem 4. August an die genannte Kommandantur zu schicken. Der kaiserliche Kommissar für die freiwillige Krankenpflege, Graf Solms, bittet gleichfalls, Sendungen am 4. August mit der Aufschrift „für die freiwillige Krankenpflege“ an die Bahnhofs-Kommandantur Bremen zu richten, bare Geldmittel aber unmittelbar an den Kommissar, Berlin W Wilhelmplatz 2, zu überweisen.

Berlin, 26. Juli. Der Germania zufolge ist gestern im Missionshaus in Steyl von dem Prokurator der Mission, Bartels, folgendes Telegramm aus Tintau eingetroffen: „Von den Missionaren leben noch 6 im Innern, die übrigen sind hier.“

Berlin. Der Lokal-Anz. meldet aus Konstantinopel: Eine große Brandkatastrophe zerstörte in der Nacht vom 21. ds. in Konstantinopel fast 6 Stadtviertel. 150 Häuser, 100 Magazine, die armenische Kirche, eine Schule und eine Polizeiwache sind abgebrannt. Zahlreiche Personen sind dabei ums Leben gekommen, hauptsächlich dadurch, daß eine Anzahl Frauen und Kinder auf der Flucht in einen offenen Brunnen stürzten. Der Sultan befahl alle möglichen Maßnahmen zur Hilfeleistung für die Obdachlosen.

— In Verona sind Briefe zweier Schweizer Ärzte eingetroffen, die seit Beginn des südafrikanischen Krieges im Spital von Johannesburg thätig waren; sehr abschällig urteilen diese Ärzte über die Thätigkeit ihrer englischen Kollegen. „Wir haben,“ so heißt es in einem Brief, „viele Amputationen verhindert, denn die hiesigen Ärzte, meist



Engländer, amputieren alle. Was die Kugeln der Buren nicht vermochten, das vollbringen Messer und Säge der Schneidkünstler von jenseits des Kanals. Die englischen Ärzte sind in dieser Beziehung sehr zurück. Schiffe voll Einarmiger und Krüppel ohne Beine schicken sie nach Europa zurück, es ist ein Jammer. Wir befinden uns gesund, heillich wohl. Wenn die Engländer kommen, werden wir hier, wie in Bloemfontein, die Hungerstrolche haben. Ihr Heer ist zu mächtig für ihren Proviant, sie hungern das Land aus und verhungern selbst dabei. Wir wollen uns vor ihrer Ankunft mit Schokolade und Sardinen versehen."

**Südrich, 23. Juli.** Auf der landwirtschaftlichen Schule in Rätti bei Bern ist am Montag Nachmittag ein erster Versuch mit der Wetterkanone veranstaltet worden. Als die ersten Hagelkörner fielen, wurde sofort mit dem Schießen begonnen; die Hagelwolken zerteilten sich, und der Schaden wurde glücklich abgewendet. Ohne das Schießen wäre das ganze große Rättigut ohne Zweifel schwer geschädigt worden.

**Belgrad, 25. Juli.** Die Trauung des Königs Alexander soll am 2. August stattfinden. Die Situation ist äußerst gespannt, weshalb die diplomatischen Vertreter in anbetraucht möglicherweise eintretender erster Ereignisse schleunigst auf ihre Posten zurückkehren. In Milan freundlichen Kreisen plaudert man dafür, die Skulptur sofort einzuberufen, um den König Alexander wegen hochgradiger Nervosität unter Kuratel zu stellen und Milan mit der Regentschaft zu betrauen.

**Petersburg, 26. Juli.** Die Nowoje Wremja warnt, bei den Verhandlungen mit China sich durch leere Versprechungen hinhalten zu lassen. Die chinesische Regierung habe es meisterhaft verstanden, die Wachsamkeit der Diplomatie Europas unmittelbar bis zum Ausbruch des Ausstandes einzuschläfern. Darum müßten von China entscheidende Handlungen, aber nicht Worte verlangt werden. Die Nowostki sprechen sich dahin aus, daß sich Europa nicht darauf beschränken dürfe, von China eine Entschädigung und Genugthuung zu fordern. China habe seine Unfähigkeit, zu regieren, bewiesen. Deshalb müßten die Truppen der Mächte so lange in China gelassen werden, bis sich mit voller Gewißheit herausgestellt habe, daß sich ähnliche Vorgänge nicht mehr wiederholen. Die Chinesen würden dann bald wahrnehmen, daß sich unter dem Schutze der europ. Kabinette friedlicher und sicherer Leben läßt als unter der Willkürherrschaft der Mandarinen.

— Aus Petersburg vernimmt die Times, der Kriegsminister Kuropatkin sei zum Oberbefehlshaber aller russischen Truppen in China und im fernem Osten ausgerufen und werde vermutlich auch den Oberbefehl über die verbündeten Truppen übernehmen.

**London, 24. Juli.** Die heutigen Morgenblätter kritisieren aufs Schärfste die Lage in Südafrika. „Daily Mail“ fragt, wie es möglich sei, daß 50 000 Mann englischer Truppen gegen 5000 Buren unter Befehl gesetzt, so lange kämpfen müssen, um diese zu unterwerfen.

**London, 25. Juli.** Lord Roberts meldet in einer Depesche vom 24. d.: In der Nähe von Koedevaal wurde vom Feinde ein Vorratstrug erobert, in dem sich 2 Offiziere und 200 Mann wallisischer Fußkrieger befanden. Die meisten von diesen wurden gefangen.

**London, 25. Juli.** Daily News meldet aus Lourenzo Marquez 24. ds.: Der Kommandant der Buren in Komatipoort, Lombard, wurde an der Grenze des Swasilandes von einer englischen Patrouille getötet.

**Kapstadt, 23. Juli.** (Amtlich.) Oberst Bullock meldet aus Honingspruit vom 22. ds., daß eine Burentruppe während der Nacht die Eisenbahnlinie Serfontein kreuzte. Die Linie sei gegenwärtig frei von Buren, die augenscheinlich in der Richtung nach dem Punkte marschierten, wo der Abenoster sich in den Vaal ergießt. Es heißt, Demet wolle sich dort mit einem andern Burenkommando vereinigen. — Die Gefangennahme von 100 Hochländern mit ihrem Kommandeur ist bei Window erfolgt. Der Bahndörper ist schwer beschädigt wird aber bald wieder in Ordnung sein.

**London, 25. Juli.** Der englische Konsul in Tientsin telegraphiert vom 21. ds.: Ich erhielt heute von Macdonald aus Peking einen vom 4. Juli datierten Brief, worin Macdonald Hilfe erbittet und mitteilt, es seien noch hinreichend Lebensmittel für 14 Tage vorhanden. Die Garnison

werbe sich aber nicht lange mehr gegen die heftigen Angriffe halten können. 44 Mann seien tot, die doppelte Anzahl verwundet. (Dieses erste authentische Lebenszeichen des britischen Gesandten läßt die Hoffnung wieder aufleben, daß die Fremden in Peking sich jedenfalls länger halten konnten, als bisher befürchtet werden mußte.)

**London, 25. Juli.** Der Korrespondent der Times in Shanghai telegraphiert ein Interview, welches er mit Li Hung Tschang hatte. Derselbe hat die feste Hoffnung, daß die Gesandten und Fremden in Peking wohlbehalten seien und daß die Versicherung, daß wenn die Mandchupartei den Mord des deutschen Gesandten verschuldet habe, er sich weigern werde, das Amt eines Vermittlers anzunehmen. Er werde sich von 10 000 Mann Soldaten nach Peking begleiten lassen.

**London, 25. Juli.** Aus Taku vom 22. Juli: General Li, der Kommandant der in der Nähe von Taku gelegenen Peitang-Fortis, benachrichtigte den britischen befehlhabenden Offizier bei Jongku, daß ein Käufer, der Peking am 14. Juli verließ, berichtet, daß die Stadt sich im Zustande vollständiger Anarchie befinde. Die Truppen hätten mit den Buren gekämpft. Letztere hätten die Ueberhand in dem Kampfe gewonnen. Die Vorratmunition der Gesandtschaftswache sei erschöpft gewesen, die Europäer seien sparsam mit ihrer Gewehrmunition umgegangen. Die fremdenfeindlichen Chinesen hätten eine Anzahl Geschütze auf die die Gesandtschaften beherrschenden Wälle gebracht. Die Wache habe jedoch einen Ausfall gemacht und die Geschütze zum Schweigen gebracht. Li fügt hinzu, er möchte es gerne vermeiden, gegen die Verbündeten zu kämpfen.

**London, 26. Juli.** Der Standard meldet aus Schanghai vom 24. d.: Ein höherer chinesischer Beamter in Peking hat am 9. ds. anscheinend an Verwandte in Schanghai ein Schreiben gerichtet, worin es heißt, daß infolge der beständigen Kämpfe nur noch etwa 300 Personen in den Gesandtschaften am Leben seien. (Im Ganzen schätzte man die Zahl der Ausländer auf etwa 1000.) Nach einer Meldung der Daily Mail ist der chinesische Dolmetscher der britischen Gesandtschaft nach Niutschwang entkommen. Dieser erklärt, daß, als er Peking verließ, die Mehrzahl der Mitglieder der Gesandtschaften tot und die Lage der noch Lebenden hoffnungslos gewesen sei. Sir Robert Hart sei am 2. d. gestorben.

— Nach einer Meldung des deutschen Konsuls in Tschifu vom 23. ds. verbreitet der Gouverneur von Schantung ein kaiserliches Edikt an den Großsekretär, das im üblichen Kanzleistil gehalten ist und folgendes besagt: Die gegenwärtigen Feindseligkeiten seien durch die Streitigkeiten zwischen den einheimischen Christen und der übrigen Bevölkerung, sowie durch die Besetzung der Taku-Forts durch die fremden Mächte veranlaßt worden. Sehr bedauerlich sei die Ermordung des deutschen Gesandten und des japanischen Kanzlers. Die Gouverneure etc. möchten für den Schutz und die Ordnung Sorge tragen. Alle den Fremden zugefügten Schäden sollen, abgesehen von dem durch die direkten Feindseligkeiten verursachten, vom Präfekten in Peking dem Generalgouverneur von Tschili ermittelt werden.

**New York, 26. Juli.** Hier ist folgendes Telegramm aus Colon eingetroffen: Rings um Panama wüthet ein heftiges Gefecht. Die Regierungstruppen leisten kräftigen Widerstand. Aus Socanilla sind 1000 Mann Verstärkungen für die Regierungstruppen in Colon eingetroffen. Am Nachmittag haben die Führer der Ausländischen um einen Waffenstillstand, um die Toten zu begraben und für die Verwundeten zu sorgen. Infolge der Vermittlung des amerikanischen und englischen Konsuls wurde der Waffenstillstand bis Donnerstag Nachmittags vereinbart. Das englische Kriegsschiff Beander leistet den Verwundeten Hilfe.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

von den Monaten Mai und Juni 1900.

**Aufgebote.**  
August Hedmann, Buchhalter in Stuttgart und Elisabeth Heimberger in Stetten. Gottlob Walenhut, Goldarbeiter hier und Frida Milbenberger von hier. Friedrich Söhnle, Mechaniker von Coblenz und Anna Zügel von hier. Eugen Holzwarth, Käfer von hier und Josefine Uhl von Ulm. Adolf Schäfer, Sattler in Cannstatt und Mathilde Föhl von hier. Johannes

Wenker in Simmozheim und Luise Sanzenbacher, Köchin in Winnenthal. Wilhelm Weber, Metzger hier und Friederike Ramm von hier. Karl Banz, Bau- sührer in Schöjach und Bertha Leyer von hier. Ernst Krautter, Mechaniker hier und Mina Schöck von hier. Job. Christian Schlitter, Schreiner in Bürg und Anna Luise Aufschlag von hier. Michael Schmidt, Schiffer in Dulsburg und Christiane Bertha Körner von hier.

**Geburten.**  
Karl Klein, Maschinentechniker in Aibling mit Maria Klink von hier. Karl Schramm, Buchdrucker hier mit Pauline Deeg von hier. Georg Söhnlein, Ziegler hier mit Mathilde Schreiber in Badnang. Gottlob Walenhut, Goldarbeiter hier mit Frida Milbenberger von hier. Friedrich Söhnle, Mechaniker in Coblenz mit Anna Zügel von hier. Ernst Krautter, Mechaniker hier mit Mina Schöck von hier.

**Geburtsfälle.**  
Dem Wilhelm Adermann, Korbmacher hier 1 Sohn. Dem Julius Find, Kaufmann hier 1 Tochter. Dem Friedrich Ulrich, Fuhrmann hier 1 Sohn. Dem Paul Körner, Zimmermeister hier 1 Tochter. Dem Friedrich Kögel, Zimmermeister hier 1 Tochter. Dem Hermann Ulrich, Metzger hier 1 Tochter. Dem Gottlob Wilhelm Cloß, Schneider hier 1 Sohn. Dem Wilhelm Friedr. Bauer, Fabrikarbeiter hier 1 Sohn. Dem Heinrich Gustav Weber, Schuhmacher hier 1 Sohn. Dem Michael Gottlob Zügel, Stationswärter hier 1 Tochter. Dem Dito Gottlob Schlagensbauff, Glaser hier 1 Tochter. Dem Gottlob Friedr. Schloffer hier 1 Sohn. Dem Christian Johannes Schäfer, Wgtr. hier 1 Sohn. Dem Hermann Balz, Stadtmüller hier 1 Tochter.

**Sterbefälle.**  
Christiane Marie Müller, geb. Benz, Schuhmachers Ehefrau hier, 57 J. a. Johannes Frant, Bauer und Weber von Buoch, 84 J. a. Job. Jakob Schiefer, led. Tagelöhner hier, 76 J. a. Katharine Friederike Remminger, ledig, 72 J. a. Heinrich Breitmeyer, Professoratandivat von Stuttgart, 36 J. a. Eugen Schüle, 8 J. a. Sohn des Alb. Schüle, Geometers hier. Marie Mayer, 13 J. a. Tochter des Wilhelm Mayer, Fuhrmanns hier. Karoline Find, geb. Palmer, Kaufmanns Witwe hier, 74 J. a.

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 26. Juli 1900.

Getreide- Gattung.	Voriger Wochentag.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 13	9222	Säcke 50	1099.—
Haber	Säcke 40	6757	Säcke 14	1010.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- liegen.		Ge- fallen.	
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	—	6	—	5	80	—	—	—	20
Haber	7	70	7	50	7	20	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
1 " saure "	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1	60	1	50	1	40	—	—	—	—
" " Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 24 S., 1 kg schwarzes Brot 22 S.

Stuttgart, 26. Juli. (Kartoffelmarkt.)  
Zufuhr 300 Str., Preis per Str. 4—4 M. 50 S.

**Für's Herz.**  
Die Bibel ist das Buch der Bücher;  
Drum sei kein anderes dir lieber!